

Usambara-Veilchen und Hottentotten – Deutschlands koloniale Wurzeln

Beschreibung: Das Ende des deutschen Kolonialismus ist bald 100 Jahre her, dementsprechend gering ist das Wissen darüber in der deutschen Öffentlichkeit. Einige erinnern sich noch an Kolonialwarenläden oder pflegen Mythen von weißen Siedlern in Afrika. Doch welche Folgen prägen die nun unabhängigen Staaten heute noch? Wie prägt die Kolonialerfahrung das heutige Deutschland? Der Kolonialismus ist als Frühform der Globalisierung Teil unserer heutigen Welt.

Lernziele: Kolonialgeschichte, heutiger Umgang mit eigenen Geschichte, Folgen und Langzeitauswirkungen

Zielgruppe: Sekundarschulen, Berufsschulen, Universitäten, Erwachsene, Senioren, Reisende, Eine-Welt-Gruppen, Kirchengemeinden, politische Gruppen

Form: Vorträge und Diskussion, Betrachten von Bildern und Gegenständen, Rollenspiele, Cartoons, Stereotypenvergleich, Erleben von Kolonialwaren

Zeitrahmen: variabel 2 – 6 Stunden

Themenbereiche: Kolonialwaren, koloniale Akteure jenseits einer schwarz-weiß Sicht, Genozide, Vertreibungen und ihre Folgen, Wie prägt die Kolonialzeit die Gegenwart?, Entwicklungszusammenarbeit: Fortführung des Kolonialismus mit anderen Mitteln?, Koloniale Einflüsse in Deutschland

Referentin: Dr. Jigal Beez

